

Vorlesung Zieseniß, 16.6.2004, Kurs #6

Kosten- und Leistungsrechnung

Fortsetzung

II. Zentrale Begriffe der Kosten- und Leistungsrechnung

- Vorlesung am 29.6. findet nicht statt
NEU: 5.7. durchgehend von 17:30 ... 20:15, Hörsaal VIII

5. Begriffliche Ergänzungen

Die **Grenzkosten** sind
der Kostenzuwachs, beim Produktionsprozeß entsteht, wenn die Ausbringungsmenge um 1 erhöht wird
oder
der Zuwachs der Gesamtkosten, der durch die Erhöhung der Ausbringungsmenge um 1 entsteht

- Die **Einzelkosten** sind
der Werteverzehr, der einem bestimmten Kostenträger direkt zuzurechnen ist
bspw.: **Fertigungslöhne** oder **Fertigungsmaterial**
- Die **Gemeinkosten** sind
Kosten, bei denen eine direkte Zuordnung zum Kostenträger **nicht möglich** ist
bspw.: Gehalt des Buchhalters, Miete aller Räume untersch. Produktionsstätten
auch: Betriebsstoffe
Im Rahmen der KR müssen **Methoden zur Aufschlüsselung** gefunden werden, diese Kosten zuzuordnen

6. Gliederung der KR

- 1. Nach **Objekten**
 - => **Kostenarten-Rechnung**
meint: Welche Kosten sind entstanden?
auch: Die Zahlen aus der Finanzbuchhaltung müssen bewertet werden
=> Aufwände geliefert - was sind die Kosten?
 - => **Kostenstellen-Rechnung**
meint: Wo sind Kosten entstanden?
 - i.d.R.: Abteilungen des Fertigungsbetriebes = Kostenstellen
z.B.: Einkauf - Zuschneiderei - Fertigung - Lager - Vertrieb
 - u.U.: Maschinen = kostenstellen
 - Allgemein: Je kleiner die Kostenstellen, umso besser ist die Information und gerechter die Verteilung der Gemeinkosten
 - => **Kostenträger-Rechnung**
meint: Leistung, die der Betrieb hervorbringt (die Kostenträger haben
letztlich die Kosten des Betriebs zu tragen)
=> Fragestellung: welche Kosten sind auf den Kostenträger entfallen?
Es gibt die KT der Stückrechnung (Kalkulation) und die KT der Zeitrechnung (Leistungsermittlung
über einen bestimmten Zeitraum)

- 2. Nach **Zeitbezug**
 - => **Vorkalkulation**
meint: Angebotskalkulation
Vorausberechnung für ein in Angriff genommenes Produkt
 - => **Zwischenkalkulation**
wird nur bei großen Projekten durchgeführt, die lange dauern
bspw. die Erstellung von Brücken- oder Gebäudebauten
So wird in solchen Fällen z.B. nach einem halben Jahr eine ZK durchgeführt (und meistens festgestellt, daß alles teurer wird...)
 - => **Nachkalkulation**
meint: Berechnung der Kosten nach Beedigung der Produktion, dabei kann sich eine **Kosten-Überdeckung** oder **Kosten-Unterdeckung** ergeben

- 3. Nach dem **Grad der Kostenzuweisung**

- => **IST-Kostenrechnung**



- => **NORMAL-Kostenrechnung**



- => **PLAN-Kostenrechnung**



- 4. Nach **Volumen**

- => **Voll-Kostenrechnung**



- => **Teil-Kostenrechnung**



7. **Voll- und Teilkostenrechnung**

- In der **Vollkostenrechnung** werden **alle anfallenden Kosten** den Kostenträgern zugerechnet
- In der **Teilkostenrechnung** werden nur **Teile der anfallenden Kosten** den Kostenträgern zugerechnet
=> i.d.R. die variablen Kosten

- Die Differenz zwischen dem Nettoerlös und den Teilkosten ist der **Deckungsbeitrag** für die fixen Kosten
Beispiel für ein KFZ:

Grundtabelle

km	Fixe Kosten	Variable Kosten	Gesamt-Kosten	Kosten pro km
1000	300	160	460	0,46
2000	300	320	620	0,31
3000	300	480	780	0,26
4000	300	640	940	0,235

Bei der Vermietung des KFZ erlöst man 0,30 pro km

=> 1000 km: Verlust von 160,--

=> 2000 km: Verlust von 20,--

=> 3000 km: Gewinn von 120,--

=> 4000 km: Gewinn von 260,--

ergo: Das Fahrzeug muß für mind. 2.100 km vermietet werden

Falls ein Kunde nach den 1.000 km anbietet, weitere 3.000 km mieten,
dafür aber nur 0,20 / km bezahlen zu wollen - lohnt sich das?

Ja, denn der Deckungsbeitrag beträgt 260,--; ohne weitere Vermietung betragen die Fixkosten 300,--.